

Landesvorstand

Landesgeschäftsstelle

Alt-Pempelfort 15
40211 Düsseldorf

Telefon 0211 / 700 600 00
Telefax 0211 / 700 600 19

lgs@dielinke-nrw.de
www.dielinke-nrw.de

Sparkasse Köln-Bonn
BIC: COLSDE33

IBAN: DE73 3705 0198 0017 5328 21

1 **Rechenschaftsbericht des Landesvorstands DIE LINKE. NRW 2016 – 2018**

2

3 Vorbemerkung: Der nachstehende Rechenschaftsbericht gliedert sich nach der Chronologie der
4 Wahlperiode mit dem Schwerpunkt der Wahlen und nach den im seinerzeit verabschiedeten
5 Leitantrag festgelegten Schwerpunkten des Landesverbandes. Wie üblich wurde der Bericht erstellt
6 und zusammengetragen von Themenverantwortlichen im Landesvorstand.

7

8 **Wahlperiode 2017**

9 Einen erheblichen Anteil an der Arbeit des Landesvorstandes hatte die Vorbereitung und
10 Durchführung von zwei für den Landesverband wichtige Wahlen: Die Landtagswahl vom Mai 2017
11 und die Bundestagswahlen vom September 2017.

12 Die Vorbereitungen für den Landtagswahlkampf begannen praktisch unmittelbar nach der Wahl des
13 Landesvorstandes. Die Findung einer Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, das Erstellen einer
14 Kampagne, das Erstellen eines Landtagswahlprogrammes und die erheblichen organisatorischen
15 Vorbereitungen für den Wahlkampf in einem Flächenland mit 18 Millionen Einwohnerinnen und
16 Einwohnern nahmen ab dem Sommer 2017 einen großen Raum ein. DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen
17 erstellte für den Landtagswahlkampf eine eigene Zeitung, die rund 1 Millionen Mal in unsere
18 Kreisverbände ausgeliefert und dort verteilt wurde. Darüber hinaus wurden Flyer, Aufkleber,
19 Postkarten, das Kurzwahlprogramm und Plakate gestaltet. Es wurden Touren durch Nordrhein-
20 Westfalen organisiert und begleitet, so die Miethai-Tour und die Bus/Beschallungstour zur
21 Unterstützung von Kreisverbänden im Wahlkampf. Die Pressearbeit musste für den
22 Landtagswahlkampf auf neue Füße gestellt werden, was eine erhebliche Professionalisierung der
23 Pressearbeit auf Landesebene mit sich brachte im Bereich Pressemitteilungen, Pressekontakte
24 sowie Presseresonanz. Auch im Social-Media-Bereich hatte die politische Arbeit während des NRW-
25 „Superwahljahrs“ 2017 positive Folgen für die Landespartei. Durch eine intensive Betreuung der
26 Facebook-Seite, das Anschalten von Werbeanzeigen sowie mittelfristig Planung von
27 Postings konnte die Seite des Landesverbandes bis heute etwa 28 000 Follower*innen
28 generieren, was eine Verdoppelung seit Januar 2017 darstellt. Heute können dadurch
29 linke Inhalte in NRW auch außerhalb von Wahlkampfzeiten über diesen Kanal vermittelt



30 werden. Damit verfügt DIE LINKE: NRW über eine der reichweitenstärksten Seiten linker
31 Landesverbände und konnte auch in NRW die politische Konkurrenz teilweise hinter sich lassen. Es
32 wurden sowohl im Landtags-als auch im Bundestagswahlkampf Großveranstaltung in NRW
33 organisiert, die sehr gut besucht waren und vor allem im Bundestagswahlkampf
34 Besucher*innenrekorde für Wahlkämpfe in NRW aufgestellt haben. Hinzu kamen
35 Unterstützungsangebote für Direktkandidierende im Landtagswahlkampf, die ebenfalls dankbar
36 aufgegriffen wurden, das Erstellen von Personenflyern, Medientrainings sowie die Koordination von
37 rund 70 lokalen Veranstaltungen mit Direktkandidierenden.

38 Auch wenn der Einzug in den Landtag knapp verpasst wurde: Als Landespartei haben wir prozentual
39 und mehr sogar noch in absoluten Stimmen zugelegt. Im Vergleich zu der letzten Landtagswahl
40 konnten wir das Ergebnis für DIE LINKE prozentual fast verdoppeln. In absoluten Stimmen konnten
41 wir sogar deutlich mehr als doppelt so viele Menschen von LINKEN Positionen überzeugen wie
42 2012. Damit konnte der Landesverband in der „kleinen Bundestagswahl“ in NRW vorbereiten für die
43 Bundestagswahl im September.

44 Auch der Bundestagswahlkampf, der sich quasi unmittelbar an den Landtagswahlkampf anschloss,
45 musste von Landesverbandsseite vorbereitet und durchgeführt werden, auch wenn hier deutlich
46 mehr Vorleistungen von der Bundesebene übernommen wurden. Die Durchführung der
47 Großveranstaltungen, der Touren und so weiter sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nahm
48 nichtsdestotrotz Ende September den Großteil der politischen Arbeit im Landesvorstand in
49 Beschlag.

50 Für die Partei möglicherweise der wichtigste Effekt der beiden Wahlkämpfe sind die starken
51 Mitgliederzuwächse. Alleine in der Hochphase des Landtagswahlkampfes sind 978 Menschen in
52 NRW den LINKEN beigetreten, in den 14 Tagen nach der Landtagswahl waren es 139. Dies ist ein
53 deutliches Zeichen dafür, dass linke Inhalte auch nach der Wahl überzeugen können. In vielen
54 Kreisverbänden wurden dadurch aktive Basisgruppen gestärkt, was ein guter Ausgangspunkt für die
55 zukünftige politische Arbeit ist. Heute steht der Landesverband bei rund 8000 Mitgliedern. Damit ist
56 DIE LINKE. Nordrhein-Westfalen heute der zweitstärkste Landesverband gemessen an den
57 Parteimitgliedern (Stand 31.05.2018: NRW hat genau ein Mitglied mehr als der Landesverband
58 Berlin).

59
60 Es folgt eine Aufzählung der seinerzeit im Leitantrag beschlossenen Schwerpunkte des
61 Landesverbandes und Berichten über die politische Arbeit zu den Schwerpunkten.

62 **1. Wohnungspolitik**

63 Im Leitantrag hieß es: „*CDU und FDP haben kurz nach der Landtagswahl einen umfassenden Angriff*
64 *auf Schutzrechte von Mieter*innen angekündigt... Unser Landesverband wird sich verstärkt in diese*
65 *Auseinandersetzung einbringen und an der Seite von Mieter*innen und Initiativen für bezahlbaren*
66 *Wohnraum kämpfen.*“

67 Für den LaVo hat Inge Höger an der Konferenz: "Boden Recht Wohnen - Ansätze für eine sozialere
68 Mieten- und Wohnungspolitik" am 23. und 24.02.2018 des Netzwerkes Mieten und Wohnen
69 teilgenommen. Die Vernetzung muss verstetigt und in die Kampagne einbezogen werden.

70 Der LaVo wird sich im Rahmen der bundesweiten Kampagne in Zusammenarbeit mit den
71 Kreisverbänden für das Recht auf Wohnen engagieren.

72

73 **2. Braunkohle/Umweltpolitik**

74 Im Leitantrag wurde beschlossen: „*Die bereits große und aktive Bewegung gegen den*
75 *Braunkohletagebau und seine Folgen wird vor neue Herausforderungen gestellt werden. Hier gibt es*
76 *Initiativen und Bewegungen bei denen wir uns weiterhin und verstärkt einbringen wollen. Dabei ist für*
77 *uns klar, dass wir Umwelt- und Sozialpolitik zusammen denken.*“

78

79 Unser Landesverband ist mit einer klaren Haltung in den Landtagswahlkampf gezogen: Wir sind die
80 politische Kraft im Bundesland, die unzweideutig für einen Plan zum sofortigen und sozial
81 abgesicherten Ausstieg aus der Braunkohle steht. Durch die Arbeit der vergangenen Jahre ist der
82 Landesverband zum Partner der Klimagerechtigkeitsbewegung geworden. Dies ist die Leistung der
83 Kreisverbände im Rheinischen Braunkohlerevier ebenso, wie die konsequente Arbeit der
84 Landesebene. Gemeinsam ist uns dies gegen erhebliche Parteienskepsis und Widerstände durch
85 beharrliche Präsenz vor Ort und in den Klimacamps, konkrete Hilfsangebote, eine klare Haltung und
86 unzähligen Gesprächen gelungen. Ein Höhepunkt war die Präsenz unserer Partei anlässlich der
87 Proteste zu COP23 im vergangenen Jahr. In konsequenter Zusammenarbeit von Bundespartei,
88 Bundestagsfraktion, Landesverband und Kreisverbänden waren wir auf der großen Demonstration
89 am 4. November mit einem unübersehbaren Linken Block vertreten. Aber auch bei der
90 Jahreshauptversammlung des RWE Konzerns in Essen war die Partei vertreten. Am Wochenende 4.
91 März fand ein bundesweites Vernetzungstreffen in Hannover statt, auf dem Hanno für den LaVo
92 teilgenommen hat. Für den 11. – 22. August ist ein Klimacamp im Rheinland geplant, an dem DIE
93 LINKE sich beteiligen wird. Hanno von Raußendorf und Michael Aggelidis haben außerdem die Anti-
94 Braunkohlecamps während der Räumungsversuche mehrfach aufgesucht und die Camps solidarisch
95 unterstützt.

96

97 **RWE:**

98

99 Der Widerstand gegen die Klimaerwärmung geht auch an der Justiz nicht vorbei. So erscheint es
100 nach den bisherigen Abläufen beim OLG Hamm in einer Schadenersatzklage eines peruanischen
101 Landwirts nicht mehr ausgeschlossen, dass die RWE für die Folgen der Klimaerwärmung durch
102 Verbrennung fossiler Ressourcen haften muss. Wenn auch noch nicht alle Messen gesungen sind,
103 und der juristische Kampf auch noch nicht gewonnen ist, so zeigt diese Entwicklung, dass der Kampf

104 der Klimaschutzbewegung breite Teile der Gesellschaft erfasst hat. Michael Aggelidis hat den
105 Prozess für den Landesvorstand vor Ort und mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

106

107 **Bayer-Monsanto**

108 DIE LINKE. NRW ist Teil des Bündnisses gegen Bayer-Monsanto, Michael Aggelidis ist zum
109 wiederholten Male auf der Hauptversammlung von RWE für die kritischen Aktionäre als Redner
110 aufgetreten. Mit unserer Unterstützung der Kampagne Stopp Bayer-Monsanto haben wir uns im
111 vergangenen, wie auch in diesem Jahr an den Protesten gegen die Fusion der beiden Konzerne
112 anlässlich der Hauptversammlung des Bayer Konzerns beteiligt. Droht hier doch ein Megakonzern zu
113 entstehen, der durch seine weltweite beherrschende Stellung auf dem Gebiet der Agrarchemie und
114 der Biotechnologie verheerenden Einfluss auf die Entwicklung der Landwirtschaft nehmen könnte.

115 **Gute Luft, auch in unseren Städten**

116 Vor eine besondere Herausforderung stellt uns die Überschreitung der Grenzwerte für NOX und die
117 Feinstaubbelastung in vielen Städten, auch in NRW. Hier sagen wir sehr klar: Nicht Fahrverbote sind
118 die Lösung, sondern die Verpflichtung der Automobilindustrie zur Nachrüstung ihrer betrügerisch
119 manipulierten Fahrzeuge. Und anlässlich der Anklage vor dem Europäischen Gerichtshof im Rahmen
120 des Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland fordern wir eine
121 umfassende Verkehrswende, hin zu öffentlichen Verkehrssystemen, einer Stärkung der Schiene
122 gegenüber der Straße und garantierte Mobilität für alle Menschen im Land. Diese Positionen wurden
123 durch aktuelle Öffentlichkeitsarbeit verbreitet.

124

125 **3. Arbeitszeitgesetz**

126 Im Leitantrag wurde beschlossen: *„Vorstoß der NRW-Landesregierung, durch eine Bundesratsinitiative
127 das deutsche Arbeitszeitgesetz... abzuschaffen. Die Folge einer solchen Initiative wären Kürzungen
128 von Pausenzeiten und längere Arbeitstage... Unser Landesverband wird an der Seite der
129 Gewerkschaften und Beschäftigten stehen... Statt einer immer weiter verstärkten Ausweitung der
130 Arbeitszeiten stehen wir für eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn und Personalausgleich.“*

131 Diese Initiative hat inzwischen die FDP in den Bundestag eingebracht. Es wurde entsprechende in
132 entsprechender Öffentlichkeitsarbeit kritisiert.

133

134 **4. Ladenöffnungsgesetz**

135 Im Leitantrag wurde beschlossen: *„CDU und FDP angekündigt, das Ladenöffnungsgesetz so
136 auszuweiten, dass bis zu acht verkaufsoffene Sonntage im Jahr gestattet sind – ein Bereich, in dem im
137 letzten Jahr ver.di durch Klagen die Aushöhlung der Sonntagsruhe oft verhindert hat. Wir werden*

138 *weiterhin auf Kommunal- und auf Landesebene an der Seite der Gewerkschaften und Kirchen*
139 *dagegen Stellung beziehen.“*

140 Auch gab es eine Demonstration von ver.di und den Landeskirchen vor dem Landtag, bei der
141 Özlem den Landesverband mit einem Redebeitrag vertreten hat. Ebenfalls hat sie an einem
142 Streitgespräch mit dem zuständigen FDP-MdB bei Stern TV (RTL) teilgenommen.

143

144 **5. Gewerkschaftspolitik**

145

146 Gewerkschaftspolitische Themen wurden im Landesvorstand, je nach Aktualität, häufig unter dem
147 Top „aktuelle Themen“ diskutiert. Dabei galt es sowohl sich über die aktuellen
148 Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit auszutauschen wie aber auch sich einen
149 Überblick über die Politik der Gewerkschaftsführungen zu verschaffen. Dabei gab es häufig kritische
150 Diskussionen, gerade wenn es um die Frage der sozialpartnerschaftlichen Ausrichtung, vor allem von
151 IG Metall und IG BCE ging. Dabei spielte eine wesentliche Rolle, dass die Vorstände dieser beiden
152 Gewerkschaften den Exportkurs von Kapital und Regierung massiv unterstützen und damit auch zur
153 Schwächung der Wirtschaft in anderen EU Ländern ihren Beitrag leisteten und auch weiter leisten.
154 Dies ging so weit, dass der ehemalige Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, den
155 Gewerkschaften in Spanien empfahl das deutsche Beispiel nachzuahmen, und eine Standortpolitik
156 für die spanische Wirtschaft zu betreiben. Dies erklärt auch warum DIE LINKE aus diesen
157 Gewerkschaften erheblich weniger Mitglieder gewinnen konnte wie z.B. Mitglieder von ver.di, IG BAU
158 oder GEW.

159 In der täglichen praktischen Arbeit begleiteten wir die Aktivitäten der Gewerkschaften, z.B. in den
160 Tarifrunden, mit Pressemitteilungen wie aber auch häufig, in dem wir eigene Flugblätter für
161 Mobilisierungen, in Zusammenarbeit mit der Landesgruppe, erstellten. Vielfach wurden uns die
162 Flugblätter förmlich aus der Hand gerissen, aber es gab auch andere Erfahrungen. Vor allem in den
163 ver.di Bereichen, wo es am häufigsten zu Streiks und lang anhaltenden Auseinandersetzungen kam,
164 konnten wir uns bei den Beschäftigten ein gutes Image erarbeiten. Dies gilt sowohl bei den
165 Erzieherinnen wie aber auch bei den Beschäftigten im Einzelhandel und in den Krankenhäusern.
166 Im Frühjahr dieses Jahres beschlossen wir zur Tarifrunde der IG Metall ein Treffen von IG Metall
167 Mitgliedern in unserer Partei zu organisieren. Ziel sollte sein, unsere Positionen zu den Forderungen
168 der IG Metall zu erarbeiten und ansonsten diese Tarifrunde solidarisch zu unterstützen. Schon sehr
169 früh zeichnete sich ab, dass es zu einer massiven Auseinandersetzung mit Gesamtmetall kommen
170 würde und die Frage der Arbeitszeitverkürzung, auch wenn es sich nicht um eine kollektive mit Lohn-
171 und Personalausgleich handelte, offensichtlich bei den Kapitalisten ein Tabuthema ist. An diesem
172 Treffen nahmen nur insgesamt 3 IG Metall Mitglieder teil, aber immerhin konnten wir unsere
173 Aktivitäten und unsere Haltung zu den Forderungen der IG Metall besprechen. Damit gelang es uns
174 auch bei den größeren Veranstaltungen der IG Metall präsent zu sein und unser Flugblatt stieß
175 durchaus auf größeres Interesse.

176

177 Im März 2017 organisierte der Landesvorstand, gemeinsam mit dem KV Duisburg, eine
178 Stahlkonferenz zur Situation bei Thyssen – Krupp, wo die Bestrebungen des Vorstandes mit dem
179 Stahlkonzern TATA zu fusionieren immer deutlichere Konturen annahm und auf den Widerstand von
180 IG Metall und Belegschaft stieß. Alexander Ulrich aus der Bundestagsfraktion berichtete über die
181 Arbeit der Fraktion zur Situation in der Stahlindustrie und unser Landessprecher Christian Leye
182 forderte die Vergesellschaftung von Thyssen –Krupp und berichtete über die Erfahrungen im
183 Saarland mit der Industriestiftung, die durch das Land gegründet wurde nachdem im Saarland die
184 Stahlindustrie eine heftige Krise durchmachte. Auch wenn wir eine bessere Beteiligung, vor allem
185 von Mitgliedern unserer Partei uns gewünscht hätten, war dies doch eine sehr interessante
186 Veranstaltung, bei der es eine intensive Debatte von linken Gewerkschafter*innen gab.
187 Leider blieb dies die einzige Konferenz zu gewerkschaftspolitischen Fragen. Im September 2017
188 sollte es eine gewerkschaftspolitische Konferenz im Rahmen des Bundestagswahlkampfes geben.
189 Dazu gab es frühzeitig entsprechende Mobilisierungsmaterialien und Aufrufe aber die Resonanz aus
190 den Kreisverbänden war eher mäßig. Als dann auch noch B. Riexinger arge Terminprobleme bekam
191 entschlossen wir uns die Konferenz abzusagen.

192

193 Helmut Born konnte als Themenverantwortlicher durch seine Mitarbeit in der ver.di Linke NRW
194 wichtige Impulse setzen. Bei den ca. 5-mal im Jahr stattfindenden Treffen werden alle möglichen
195 gewerkschaftlich wichtigen Themen diskutiert. In der letzten Zeit war das Thema Union Busting, d.h.
196 die Bekämpfung von Gewerkschaften und Betriebsräte durch die Bosse Gegenstand der
197 Diskussionen. Die ver.di Linke NRW organisierte wertvolle Solidaritätsarbeit die teilweise sehr
198 erfolgreich war.

199

200 Für die kommende Periode gilt es vermehrt Anstrengungen zu unternehmen um uns in den
201 Betrieben und Gewerkschaften besser zu verankern. Dabei sollten wir versuchen uns über die
202 Entwicklungen in den Gewerkschaften möglichst zeitnah auszutauschen. Dazu bedarf es in den
203 Kreisverbänden der Schaffung von AGs Betrieb und Gewerkschaft, wo sich die Gewerkschafts-
204 mitglieder, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, ob Funktionsträger oder einfache Mitglieder treffen
205 können. Da wo es möglich ist, sollten wir die Gründung von Betriebsgruppen anstreben um auch
206 über die politische Arbeit in den Betrieben diskutieren zu können.

207

208 Auf Landesebene sollten wir versuchen eine Reaktivierung der LAG zu erreichen. Der jetzige Zustand
209 sollte so schnell wie möglich aufgehoben und im Herbst zu einer Mitgliederversammlung eingeladen
210 werden, damit wir auch auf Landesebene zu einer arbeitsfähigen Struktur kommen.

211

212 **6. Bildung**

213 Im Leitantrag wurde beschlossen: „Auch im Bereich der Bildung gibt es viele Aspekte, die für uns
214 LINKE in den kommenden Jahren stärker in den Fokus gerückt werden müssen... Die LINKE hat hier
215 weiterreichende Konzepte und Positionen. Wir streiten für eine Schule für alle. Es bleibt dabei: Wir
216 brauchen höhere Investitionen in Bildung und gerechtere Strukturen.“

217 Im Bereich der Bildungspolitik lag neben der Beschäftigung mit dem Wahlprogramm der
218 Schwerpunkt auf dem Kampf gegen die geplanten Studiengebühren für Studierende aus dem nicht-
219 europäischen Ausland. Zu diesem Zweck entwarf der Landesverband einen Flyer, der sich gegen die
220 Studiengebühren positionierte und deutlich machte, wie die LINKE zur Abschaffung von
221 Studiengebühren beigetragen hat. Darüber hinaus wurde zu den Protesten gegen die
222 Studiengebühren mobilisiert. Es wurde außerdem begonnen, Kontakte zur GEW und zur
223 Landesschüler*innenvertretung zu schaffen, sodass in Zukunft ein regelmäßiger Austausch
224 stattfinden kann. Abseits dessen wurde in verschiedenen Presseveröffentlichungen zu aktuellen
225 bildungspolitischen Debatten Stellung bezogen.

226 **7. Digitalisierung**

227 Das Thema Digitalisierung wurde im Leitantrag als wichtig benannt.

228 In Absprache mit der NRW-Landesgruppe im Bundestag und dem geschäftsführenden
229 Landesvorstand, ist eine Fraktion vor Ort-Veranstaltung zum Thema Digitalisierung und Veränderung
230 der Arbeitswelt in Planung.

231 **8. Außerparlamentarische Opposition**

232 Im Leitantrag heißt es: *„DIE LINKE NRW wird sich auch in den kommenden Jahren in die*
233 *gesellschaftspolitischen Konflikte einbringen und aktiv an der Seite von Betroffenen, Gewerkschaften*
234 *oder sozialen Bewegungen ihren Platz einnehmen – als außerparlamentarische Opposition.“*

235 Wir haben die Kontaktstelle soziale Bewegungen für die Zusammenarbeit mit sozialen Bewegungen.
236 Über die Kontaktstelle haben wir in der Tarifaueinandersetzung in der Metallindustrie die
237 Solidaritätsaktionen koordiniert. Aktuell geht die Tarifrunde im öffentlichen Dienst in die
238 Warnstreikphase. Die Kontaktstelle hält den Kontakt zu Bewegungen und berichtet regelmäßig im
239 LaVo. Darüber hinaus wurden weitere Tarifaueinandersetzungen und drohende Werkschließungen
240 wie bei ZF in Gelsenkirchen aus dem Landesvorstand begleitet in Zusammenarbeit mit dem
241 Regionalbüro. Auch wurde auf aktuelle politische Ereignisse mit Öffentlichkeitsarbeit reagiert, die
242 teilweise – wie im Fall des Sozialtickets – von der bundesweiten Presse aufgegriffen wurde.

243

244 **9. Was tun? - Attraktive Mitmachpartei**

245 Im Leitantrag heißt es: *„Es ist für die Entwicklung der Partei unerlässlich mehr Mitglieder zu aktivieren.*
246 *Dafür ist es sinnvoll in den Kreisverbänden, in denen es noch nicht geschehen ist, wieder einen*
247 *Mitgliederbeauftragten einzusetzen... Der Mitgliederbeauftragte kann Neumitglieder in der Partei*
248 *willkommen heißen, persönliche Treffen anbieten, Neumitgliederfrühstücke organisieren, sowie die*
249 *regionale Anbindung und Kontakte in die verschiedenen Gliederungen schaffen.“*

250 Es hat ein Treffen mit den Mitgliederbeauftragten der Kreisverbände gegeben. Darüber hinaus hat
251 der LaVo eine AG Parteientwicklung gebildet, die Neumitgliederseminare und Treffen über die
252 Kreisverbände hinaus anbietet. Die ersten Seminare haben am 3. und 17. März in Köln und Hamm
253 stattgefunden und waren sehr gut besucht. Die AG wird das auswerten und weitere Angebot

254 machen. Hierzu wird der Landesvorstand durch den Landesarbeitskreis innerparteiliche Bildung
255 unterstützt.

256 **10. Frauen- und Männerplena**

257 Im Leitantrag heißt es: „Anstelle eines Frauenplenums vor Beginn der Tagung finden in Zukunft
258 Frauen- und parallele Männerplena innerhalb der regulären Tagesordnung eines Landesparteitages
259 statt.“

260 Das wurde beim letzten Landesrat schon erfolgreich praktiziert.

261 **11. Regelmäßige KV-Sprecher*innen-Treffen und Funktionsberatungen**

262 Im Leitantrag heißt es: „Zusätzlich wollen wir in Zukunft regelmäßige Treffen zwischen den KV
263 Sprecher*innen auf Landesebene organisieren um uns über die lokale Arbeit vor Ort auszutauschen.
264 So können sich erfolgreiche Wege der Mitgliederaktivierung oder Aktions- und
265 Veranstaltungsvorschläge schneller im Landesverband verbreiten und die regionale Zusammenarbeit
266 intensiviert werden.“

267 Treffen mit den Kreissprecher*innen haben stattgefunden und der Austausch wurde von allen als
268 sehr positiv bewertet.

269 Der Landesgeschäftsführer ruft in regelmäßigen Abständen die Mitgliederverantwortlichen und
270 Kreisgeschäftsführer*innen zu gemeinsamen Beratungen zusammen.

271 **12. Etablierung der LINKEN im ländlichen Raum**

272 Im Leitantrag heißt es:

- 273 • Eine stärkere Vernetzung der ländlichen Kreisverbände wird durch den Landesvorstand unterstützt.
- 274 • Materialien werden unter Berücksichtigung von Einwohnerzahl und Fläche verteilt.
- 275 • Ländliche Themen müssen sich stärker in der LINKEN NRW wiederfinden.
- 276 • In DIE LINKE. NRW werden ländliche Strukturen personell angemessener vertreten.
- 277 • (Wahl-)Veranstaltungen der LINKEN NRW werden auch in Flächenkreisen bzw. im ländlichen Raum
278 stattfinden.

279 Das ist eine fortwährende Aufgabe für den Landesvorstand, die nur mit den Genossinnen und
280 Genossen aus dem ländlichen Raum selber gelingen kann. Der Landessprecher hat zweimal am
281 Treffen der „Linken Rheinschiene“ teilgenommen, in der sich Teile des ländlichen Raumes
282 organisieren. Auch ist auf Antrag von Genoss*innen aus dem ländlichen Raum eine Konferenz zu der
283 Thematik Anfang 1. September geplant, die der Landesvorstand analog zur Stadtteilkonferenz
284 finanziell und durch Zuarbeit unterstützen soll.

285 **13. Stadtteilarbeit**

286 Im Leitantrag heißt es: „Der Sonderlandesrat der LINKEN NRW hat einstimmig dem Antrag
287 zugestimmt, eine Konferenz zu organisieren, die sich mit Formen und Methoden linker Stadtteilarbeit
288 beschäftigt... Dafür werden linke Parteien und Organisationen eingeladen, die bereits Erfahrungen mit

289 *linker Stadtteilarbeit gesammelt haben wie etwa die KPÖ aus Österreich oder die SP aus den*
290 *Niederlanden.“*

291 Nach den Wahlerfolgen der Rechtspopulisten unter anderem im Ruhrgebiet stellten mehrere
292 Ruhrgebiets-Kreisverbände auf dem Sonderlandesrat vom 15.06.2017 einen Antrag zur Durchführung
293 einer Stadtteilkonferenz, in dem es unter anderem hieß: „Mit Unterstützung des Landesverbandes
294 DIE LINKE. NRW wird durch die antragstellenden Kreisverbände Herbst 2017 eine Konferenz
295 organisiert, die sich mit Formen und Methoden linker Stadtteilarbeit beschäftigt.“ Dieser Antrag
296 wurde einstimmig auf dem Landesrat angenommen.

297 Anschließend trafen sich die antragsstellenden Kreisverbände und berieten sich über Ablauf,
298 Referent*innen und Inhalte der Konferenz. Auf dieser Grundlage stellten sie einen entsprechenden
299 Finanzantrag an den Landesvorstand, der nach mehreren Diskussionen schließlich angenommen
300 wurde; in die anschließende operative Umsetzung der Kreisverbands-Entscheidungen und die
301 Organisation der Konferenz war außerdem der Landessprecher eingebunden.

302 Die Stadtteilkonferenz fand statt am 29.04.2018 im Jahrhunderthaus in Bochum und war mit 140
303 Genossinnen und Genossen aus vielen verschiedenen Kreisverbänden schon in der Workshop-Phase
304 sehr gut besucht. Es wurde (je zweimal) angeboten: ein Workshop von ORKA (bundesweit aktives
305 Netzwerk von Berater*innen, die gewerkschaftliche Kampagnen und Organizing-Projekte planen,
306 beraten, organisieren), der Organizing und Ansprache im Stadtteil zum Inhalt hatte. Zeitgleich fanden
307 im Haus auch zwei Workshops des kopofn nrw statt. Der erste drehte sich um die
308 Bezirksvertretungen: DIE LINKE ist hier bereits breit vertreten. Doch wie arbeite ich in der
309 Bezirksvertretung, um die Verankerung im Stadtteil zu verbessern? Welche Möglichkeiten gibt es
310 und wie nutze ich sie am besten?

311 Im dritten Workshop stellten drei Vertreterinnen und ein Vertreter der Socialistische Partij (SP)
312 der Niederlande ihre Stadtteilarbeit vor. Unter anderem die Generalsekretärin der SP, Lieke Smits,
313 berichtete von den praktischen Erfahrungen der SP und ihrer systematischen Stadtteilarbeit in den
314 Niederlanden.

315 Anschließend begann der öffentliche Teil der Stadtteilkonferenz, der mit über 400 Interessierten
316 ebenfalls sehr gut besucht war. Hier wurde unter anderem mit Oskar Lafontaine, Lieke Smits (SP),
317 Ralf Krämer, Professor Michael Klundt, Amid Rabieh, Christian Leye und Sevim Dagdelen über den
318 Zusammenhang von sozialer Ungleichheit und Rechtspopulismus diskutiert und über Konzepte, wie
319 sich DIE LINKE konkret vor Ort dazu aufstellen kann.

320 Die Konferenz war quotiert (12:10), für Kinderbetreuung war ebenfalls gesorgt.

321 **14. Sozialberatung als Teil linker Sozialpolitik**

322 Im Leitantrag heißt es: „*Wir verstehen das Sozialberatungs-Angebot aber nicht nur als eine rein*
323 *rechtliche Hilfestellung, sondern auch als eine politische Initiative, die die Menschen ermächtigen soll,*
324 *sich gegen dieses Hartz IV-System und andere neoliberale Zumutungen aktiv zu wehren. Von*
325 *Bedeutung für die verbesserte Verankerung der LINKEN wird es daher sein, die Sozialberatungen*
326 *stärker zu nutzen, um die Betroffenen zum politischen Widerstand zu ermutigen.“*

327 Im Berichtszeitraum hat der Jürgen Aust regelmäßig die Partei über aktuelle arbeitsmarkt- und
328 sozialpolitische Entwicklungen informiert.

329 Außerdem erfolgten zahlreiche Informationen über den Gremienverteiler bzgl. neuer Arbeitshilfen
330 bzw. Leitfäden für die Sozialberatung.

331 Zu den monatliche Arbeitsmarktberichten der NRW-Arbeitsagentur hat Jürgen im Namen des
332 Landesvorstandes regelmäßige Presseerklärungen verfasst, die eine deutliche Kritik an der
333 neoliberalen Arbeitsmarktpolitik enthielten.

334 Weiterhin hat Jürgen Aust im Namen des Landesvorstandes an zahlreichen Veranstaltungen und
335 Konferenzen teilgenommen und dort die Positionen der Partei vertreten.

336 Im November/Dezember 2017 hat Jürgen mit anderen (u.a. Tacheles) den Anstoß zu einem
337 „Sozialticket-Bündnis NRW“ gegeben, das sich im Januar 2018 aufgrund einer Konferenz in
338 Wuppertal gegründet hat und in dessen Orga-Kreis Jürgen gewählt wurde. Das Bündnis orientiert auf
339 eine breit angelegte Konferenz im Herbst 2018, die u.a. das Ziel verfolgt, in die Haushaltsberatungen
340 für den Haushalt 2019 einzugreifen.

341

342 **15. Gleichstellungspolitik**

343 Ingrid Jost hat an zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen teilgenommen, in denen sie die
344 Positionen des Landesvorstands vertreten hat:

345 „Wohnen ist mehr als ein Dach über dem Kopf“: im Rahmen einer BAG Lisa -
346 Bundesmitgliederversammlung hat Ingrid Jost ein Referat gehalten und einen entsprechenden
347 Artikel verfasst.

348 „Genderaspekte der Digitalisierung der Arbeitswelt“: Ingrid Jost hat ein Referat gehalten und einen
349 Artikel verfasst im Rahmen der BAG Lisa – Bundesmitgliederversammlung in Heidelberg, 14. April
350 2018

351 Ingrid hat ein Referat zu 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland im KV Duisburg gehalten.
352 Außerdem hat sie an einer Podiumsdiskussion teilgenommen und ein Interview gegeben am
353 10.03.18 im Rahmen einer Event-Woche zu 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland um Frauen zu
354 motivieren, politisch zu partizipieren und sich zu engagieren. Veranstalter war African Tide Union
355 e.V., Bildungsträger und Betreiber einer Einrichtung für geflüchtete Menschen.

356 Artikel „Gemeinwohlorientierte Daseinsfürsorge statt Profitorientierung“ und Vorschläge für die
357 Konzeption einer Care-Konferenz, die am 22.09.18 stattfinden wird.

358 **16. Bündnisarbeit und soziale Bewegungen**

359 Die Kontaktstelle für soziale Bewegungen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Aktivitäten der
360 sozialen Bewegungen in NRW zu sichten, Kontakt herzustellen und Proteste bzw. Aktivitäten zu
361 unterstützen. Sie arbeitete praktisch quer zu allen Themengebieten. Die Vernetzungsarbeit der

362 Mitglieder der Kontaktstelle mit den Bewegungen in NRW belegt: Wir sind wieder ein relevanter
363 politischer Faktor im Land und bleiben dies auch.

364 Spätestens mit dem Sozialgipfel haben wir deutlich gemacht, dass DIE LINKE NRW auch eine
365 Aufbruchsstimmung erzeugen kann. Wir wissen: Wir sind keine Partei, wie jede andere und es
366 gelingt uns immer besser dies wieder mehr zu zeigen. Wir sind bei Blockupy dabei und haben zu den
367 Protesten gegen den G20-Gipfel mobilisiert und sind sowohl in Hamburg als auch in NRW als Teil der
368 Bewegung wahrgenommen worden.

369 Aufgrund der Kriminalisierung der G20-Proteste arbeiten wir im Bündnis „Grundrechte verteidigen“
370 mit und freuen uns dass das Bündnis gemeinsam mit dem Netzwerk gegen das Polizeigesetz in NRW
371 zu einer Demonstration am 7. Juli in Düsseldorf aufruft. Die Kontaktstelle ist im Gespräch und ruft
372 mit dem Landesvorstand zur Demo auf: Nein zum neuen Polizeigesetz NRW! KEIN ANGRIFF AUF
373 UNSERE FREIHEIT UND GRUNDRECHTE! Das „NRW-Polizeigesetz“ ist kein „Sicherheitspaket“,
374 sondern brandgefährlich.

375 Zusammen mit der AG zur Pflegekampagne sind wir im Gespräch mit Beschäftigten in der Pflege und
376 ver.di-Kolleginnen und Kollegen und mobilisieren zur Demo gegen den neuen Gesundheitsminister
377 Jens Spahn am 20. Juni auch nach Düsseldorf. Gesundheit ist keine Ware – Menschen vor Profite!
378 Mehr Personal in Krankenhäusern und Altenpflege.

379 Darüber hinaus haben wir uns aktiv an Protesten gegen Umweltzerstörung beteiligt, wie den Ende
380 Gelände Protesten im vergangenen Sommer. Auch in die Proteste anlässlich des Klimagipfels waren
381 wir mit einem Wagen, sowie der Erstellung von Materialien und die Mobilisierung involviert. Daneben
382 haben wir uns noch an den Mobilisierungen zu den Protesten gegen die Hauptversammlungen von
383 Bayer und RWE beteiligt.

384 Im Bereich der Bildungspolitik stand und steht der Kampf gegen die Wiedereinführung der
385 Studiengebühren auf der Tagesordnung. Die Mobilisierung zu den in Düsseldorf stattfindenden
386 Protesten wurde ebenfalls von der Kontaktstelle übernommen.

387 Ein weiterer Schwerpunkt war die Beteiligung am Bündnis gegen den AfD-Bundesparteitag, dort war
388 die Linke. NRW mit dutzenden Genoss*innen vertreten und konnte gemeinsam ein deutliches Signal
389 setzen, dass die AfD bekämpft werden muss.

390 Im nächsten Jahr zum 8. März jährt sich der Frauenstreiktag zum 25. Mal. Damals wollten die Frauen
391 vier Jahre nach dem Zusammenbruch der DDR den Sozialabbau und die Verdrängung von Frauen aus
392 dem Arbeitsmarkt sowie die Verschärfung des § 218 nicht hinnehmen. Heute stellen Frauen fest,
393 dass es in vielen Gleichstellungsfragen ein Rollback gibt. Zusammen mit der LAG Lisa wollen wir ans
394 an feministischen Aktionen der Frauenbewegung beteiligen.

395 Unser Selbstverständnis ist, Bewegungspartei zu sein. Wir können, wollen und dürfen nicht nur im
396 Wahlkampf auf die Straße. Die gemeinsame Aktion in sozialen Bewegungen ist Mittel wie auch Ziel
397 unserer politischen Arbeit - vor Ort in den Kommunen genauso wie auf Landesebene. Unsere
398 Aufgabe in den kommenden Monaten wird sein, weiter an Bündnissen für einen linken Aufbruch in
399 NRW zu arbeiten. Das erfordert Mut, denn wir werden einige liebgewonnene Routinen abstreifen

400 müssen. DIE LINKE ist politisch attraktiv, wenn sie sich bewegt, neue Ideen zulässt, ihre Mitglieder
401 und Sympathisanten aktiviert.

402

403 **17. Arbeitsgruppen des Landesvorstands:**

404

405 Derzeit sind folgende Arbeitsgruppen vom Landesvorstand eingesetzt:

406 **AG Parteientwicklung**

407 Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus: Inge Hoeger, Gabi Lenkenhoff, Eleonore Lubitz, Jules El-
408 Khatib, Christel Rajda, Sascha H. Wagner, Alexandra Mehdi (Frauenbeauftragte), Götz Lange und
409 Vertreter*innen des LAK IB. Die AG führt regelmäßige Treffen oder Telefonkonferenzen durch. Sie
410 organisierte die Erstellung einer Handreichung zur Mitgliederbetreuung für Kreisverbände und
411 überarbeitete eine Neumitgliederbroschüre. Darüber hinaus wurde über weitere Bildungsangebote
412 für Neumitglieder und Funktionärsebenen beraten. Diese wurden zum Teil an die Beratung der
413 Bildungsträger übermittelt, welche ebenfalls mehrmals im Jahr stattfinden um Synergieeffekte zu
414 erzielen und Seminardopplungen zu vermeiden.

415 Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der AG war die Ausgestaltung der Neumitgliedertreffen (Köln,
416 Hamm und Düsseldorf), welche durchweg guten Anklang fanden. Diese Konzeption wird fortlaufend
417 aktualisiert und verstetigt.

418 Der Landesvorstand hat ein Treffen mit den Mitgliederbeauftragten der Kreisverbände organisiert
419 eine AG Parteaufbau gebildet, die sich vor allem mit Fragen der Mitgliedergewinnung,
420 Neumitgliederintegration und Mitgliederaktivierung beschäftigt. Sie hat in Zusammenarbeit mit dem
421 LAK IB Neumitgliederseminare konzipiert. Die ersten Seminare haben stattgefunden und waren sehr
422 gut besucht. Es wird weiter Angebote geben. Es wurde eine Handreichung zur Mitgliederaktivierung
423 erstellt und in der Entwurfsfassung den Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Eine ordentliche
424 Druckfassung ist in Arbeit. Das Handbuch für Neumitglieder wird überarbeitet und gedruckt und
425 dann an alle Neumitglieder mit einem Begrüßungsbrief verschickt. Darüber hinaus will die AG sich
426 mit der Tatsache, dass immer noch unter 30% unserer Mitglieder Frauen sind, beschäftigen und über
427 mögliche Maßnahmen für eine Anhebung des Frauenanteils beraten. Dazu ist ein Treffen unter
428 Einbeziehung der LAG LISA geplant. Auch das Thema Stadtteilarbeit und ländlicher Raum wird
429 gezielt bearbeitet.

430

431 **AG Kampagnensteuerung**

432

433 Nach dem Kick-off der Bundespartei zu der Pflege- und Mietenkampagne hat der Landesvorstand
434 eine AG Kampagnensteuerung eingesetzt. Die AG hat sich inzwischen einige Male getroffen und
435 plant eine landesweite Care-Konferenz unter dem Motto „Menschen vor Profite“ für den 22. Sept.
436 2018 Am Tag darauf wird es zusammen mit bundesweiten Steuerungsgruppe einen

437 Kampagnenworkshop geben. Unsere wichtigsten Forderungen im Rahmen der Pflegekampagne
438 sind: Aufwertung und gesetzliche Personalbemessung in Gesundheit und Pflege: 100.000
439 Pflegekräfte mehr in Krankenhäusern und 40.000 mehr in der Altenpflege.

440 Am 20. Juni lädt der neue Gesundheitsminister Spahn zu einer Konferenz der
441 Gesundheitsminister*innen nach Düsseldorf ein. Herr Spahn hat inzwischen viel versprochen, aber
442 nichts Konkretes gegen den Pflegenotstand unternommen. Ver.di ruft zu einer Demonstration in
443 Düsseldorf auf und fordert „Mehr Personal für Krankenhäuser und Altenpflege!“ DIE LINKE. NRW ruft
444 dazu auf, sich an dieser Demonstration mit vielen Plakaten und Transparenten zu beteiligen. Die AG
445 Kampagnensteuerung ist dazu in engem Kontakt mit ver.di.

446 Die Kampagne für das Recht auf Wohnen soll im nächsten Jahr starten. Nichts desto trotz gibt es
447 Kreisverbände, die aufgrund Wohnungsnot bereits an dem Thema arbeiten. Und das ist gut so.

448 In der Kampagne wollen wir uns als AG mit der LAG Gesundheit und Soziales und Betrieb und
449 Gewerkschaft möglichst eng verzahnen und gemeinsam an unseren Zielen arbeiten. Ebenso ist eine
450 aktive Öffentlichkeitsarbeit mit alten und neuen Medien geplant. Mitglieder der AG
451 Kampagnensteuerung sind: Inge Hoeger, Nina Eumann, Sascha H. Wagner, Götz Lange, Sylvia
452 Gabelmann, MdB.

453

454 **AG Teilhabe**

455

456 Diese AG befasst sich mit allen Querschnittsfragen zur Umsetzung des Teilhabekonzeptes der Partei
457 DIE LINKE. Mitglieder sind Martina Siehoff (Inklusionsbeauftragte), Rolf Kohn (LAG Selbstbestimmte
458 Behindertenpolitik), Christel Rajda (Landesschatzmeisterin), Sascha H. Wagner
459 (Landesgeschäftsführer)

460 Die AG tagte quartalsweise und konnte alle an sie herangetragenen Arbeitsaufträge vollständig
461 abarbeiten. Das Thema wird jedoch auch weiterhin eine wichtige Rolle in der Arbeit des
462 Landesverbandes einnehmen. Daher sollte diese Arbeit unbedingt fortgeführt werden. Weiteres kann
463 dem Bericht der Inklusionsbeauftragten entnommen werden.

464

465 **AG Kommunikation**

466 Die AG Kommunikation befasste sich in den letzten Jahren mit der Professionalisierung und
467 Weiterentwicklung der Pressearbeit, der Entwicklung der Social Media-Konzepte im Rahmen der
468 allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit und der Erstellung von Druckerzeugnissen. Mitglieder der AG
469 waren: Irina Neszeri, Özlem Alev Demirel, Christian Leye, Darius Dunker, Jasper Prigge, Götz Lange,
470 Sascha H. Wagner (für den Bereich Newsletter, Homepage in Kooperation mit Siggi Stoff und Hans-
471 Werner Elbracht). Pünktlich zum Landesparteitag, konnte der Relaunch der Webseiten des LINKEN
472 CMS in NRW abgeschlossen werden. Auch hiermit konnte eine gute Grundvoraussetzung für die
473 Vorbereitungen der Kommunalwahlen in 2020 geschaffen werden.

474

475 **18. Mitgliederentwicklung**

476 **siehe Anhang**

477

478 Düsseldorf, den 02. Juni 2018

479 Landesvorstand

480 Özlem Alev Demirel, Christian Leye, Christel Rajda, Sascha H. Wagner, Inge Hoeger, Nina Eumann, Darius
481 Dunker, Jasper Prigge, Michael Aggelidis, Jürge Aust, Melanie Becker, Helmut Born, Kirsten Eickler, Jules El-
482 Khatib, Ezgi Güyildar, Ingrid Jost, Ayten Kaplan, Cigdem Kaya, Eleonore Lubitz, Ralf Michalowsky, Sonja
483 Neuhaus, Hanno von Raußendorf, Azad Tarhan, Manfred Weretecki